

Surf-Club Mainz 1979. e.V.

www.facebook.com/SurfclubMainz 

www.surfclub-mainz.de



Club-Info 2017

Surf-Club Mainz 1979 e.V.

Club-Info 2017



Verbandszugehörigkeit:

Stadtsportverband Mainz e.V.
Sportbund Rheinhessen e.V.
Landessportbund Rheinland-Pfalz
Segler-Fachverband Rheinhessen
Landesseglerversband Rheinland-Pfalz e.V.
Deutscher Seglerversband e.V.

Vorstand und Mitarbeiter/innen:

Vorsitzender:	Michael Meckel	Tel.: 06131 / 87489
Stellv. Vorsitzender:	Reinhard Preiß	Tel.: 06246 / 257555
Schatzmeister:	Edgar Frohnmeyer	Tel.: 06732 / 62532
Sportwart:	Georg Schwinn	Tel.: 06135 / 9331524
Schriftführerin:	Jutta Eisler-Mook	Tel.: 06131 / 53756
Jugendwartin:	Sandra Schwinn	Tel.: 06136 / 850695
Gewässerwarte:	Tino Stampf	Tel.: 06249 / 5680
	Tino Valtin	Tel.: 06249 / 7542
<u>Homepage/Facebook:</u>	Georg Schwinn	

Titelbild:

Fotos: Othmar Duschek

Redaktion u. Gestaltung:

Georg Schwinn

Beiträge:

Georg Schwinn
Adelheid Wolcke
Frank Bender
Klaus Bail
Michael Meckel

Fotos:

Georg Schwinn
Heidrun Schwinn
Frank Bender
Othmar Duschek
Adelheid Wolcke
Klaus Bail
Ann Katrin Hein
und viele andere

Auflage: 400 Stück

Erscheinungsweise: jährlich

Surf-Club Mainz 1979 e.V. – Oppenheimer Str. 84 – 55130 Mainz - Telefon: 06131 / 87489
Mainzer Volksbank eG - IBAN: DE63 5519 0000 0650 2600 11 - BIC: MVBMD333XXX
www.facebook.com/SurfclubMainz
www.surfclub-mainz.de

Was gibt's Neues im Club?

Neue Mitglieder:

Anne Krebs	Silke Krebühl
Alexander Krebs	Thiemo Klaas
Marianne Werner	Jörg Stampf
Marina Hagemann	Anna Sophie Klaas
Volker Hagemann	Barbara Fey
Axel Staudenmaier-Werner	Christian Rehn
Claudia Werner	Adriane Rehn
Conny Baum	Heiko Hilß
Sina Derfort	Melanie Lawrenz
Christine Walch	Margarete Uhl
Alexander Rütten	Rainer Müller
Resanne Fühles	Horst Gebel
Reiner Schmidt	

Markus Bouhier, neues Mitglied der Bundesligamannschaft

Herzlich willkommen!



Boule Meister 2016

5. Turniersieg für Georg Schwinn.

Einige der stärksten Konkurrenten fehlten zwar, aber trotzdem war es mit 12 Teilnehmern ein gut besetztes Feld.

Und Luftaufnahmen einer Drohne gab es auch noch



Sommer 2016 Brouwersdam und Cornwall

Brouwersdam: Kids Surfcamp

Dieses Jahr sollte unser Urlaub einmal anders werden. Unser Sohn wollte an einem Windsurfcamp teilnehmen um sein Fahrkönnen zu verbessern und mit gleichaltrigen Spaß auf dem Wasser haben. Um den pädagogischen Wert des Camps zu steigern englischsprachig. Während er eine Woche im Surfcamp am Brouwersdam seinen Spaß hatte, quartierten wir uns im nahegelegenen Ouddorp ein. Eine Woche bestes Strandwetter mit Temperaturen über 30°C erwartete uns. Für die Kids genau das richtige, so konnten sie im Camp bereits morgens um 7 Uhr Ihren Tag mit einer Schwimmereinheit in der Nordsee oder mit Strandläufen vor dem Frühstück beginnen.

Leider hatte es der Windgott nicht so gut gemeint, es gab nur einen Tag mit Gleitwind.



Trotzdem ging es jeden Tag auf Wasser um Tricks und Segelgefühl auch bei wenig Wind zu üben bzw. zu lernen. Abwechslung wurde dann bei SUPen, SUP-Polo, Wasserball spielen und Wasserrutsche mit Sprungschanze geboten. Alle Kids hatten einen riesen Spaß in der Woche, den sie sich auch nicht nehmen liesen, als aus einigen Zimmern Handys, andere elektronische Geräte und Bargeld gestohlen wurden.

Ein kurzes Video vom Surfcamp könnt Ihr unter <https://vimeo.com/183688196> (Link auf der Club Homepage) sehen.



Cornwall: Penzance

Nach dem Surfcamp ging unsere Reise über Calais, durch den Ärmelkanal weiter nach Cornwall ins Städtchen Penzance, am westlichsten Zipfel Großbritanniens. Hier sollte das verbesserte Windsurfkönnen und die dazugewonnen Englischkenntnisse unseres Sohnmanns weiter gefestigt werden. Penzance erwies sich hier als ein optimaler Ausgangspunkt:

- In 5 km Entfernung das Städtchen Marazion mit seinem St. Michels Mount, eine Klosterinsel die bei Ebbe zu Fuß und bei Flut nur mit Boot erreichbar ist. Im Grunde der kleine Bruder von Mount St. Michele aus Frankreich. Die Bucht von Marazion ist auch als Surf- und Kitestrand sehr beliebt, da hier für Welleneinsteiger gemäßigte Wellen bei sideshore Wind für viel Spaß auf dem Wasser sorgen.



Das traumhaft gelegene Örtchen St. Ives ist ca. 15km entfernt und lädt zum Bummeln und shoppen ein. In der Hochsaison ist es aber ziemlich überfüllt.



Der bekannte Wave-Surfspot Gwythian ist ca. 20km vom Penzance entfernt. Eine sehr schöne langegezogene Bucht mit feinstem Sandstrand. Hier kann man den rauen Atlantik mit seinen hohen Wellen hautnah spüren. Nicht von ungefähr war Gwythian Austragungsort der Red-Bull Stormchase 2014. Wir haben den Strand und die Wellen nur zum sonnenbaden und Bodyboard surfen genutzt, da die Wellen und die Strömung für Sebastian zu heftig waren.



- Das Ausflugsziel Lands End, der westlichste Zipfel England ist in ca. 25km zu erreichen. Eine Rundfahrt über die Küstenstraße von Penzance über Mousehole nach Landsend, weiter St. Ives und wieder zurück nach Penzance zeigt die ganze Schönheit Cornwalls, wie man sie von den Rosamunde Pilcher Filmen her kennt.



Das Wetter verwöhnte uns in Cornwall leider nicht so, wie wir es aus Holland gewohnt waren.

Es war „typical british“ mit vielen Wolken, Regen aber auch etwas Wind. So konnten wir Jungs uns in der Bucht von Marazion auf dem Wasser und Ines sich beim Shoppen oder bei ausgiebigen Strandspaziergängen austoben. Die neuen Surfkennntnisse wurden hier dann bei ordentlich Wind und Welle in die Tat umgesetzt. Da wir als einzige deutsche Windsurfer in Marazion sofort auffielen, konnte am Strand auch das im Surfcamp dazugelernte Englisch mit den sehr netten und kontaktfreudigen Locals angewandt werden. Ein kurzes Video könnt Ihr unter <https://vimeo.com/183696866> (Link auf der Club Homepage) sehen.



Ein kühles Bierchen und leckere Fish and Chips im Pub, direkt am Surfspot mit Blick auf St. Michels Mount rundeten einen guten Surftag ab.



Auf dem Heimweg machten wir dann noch drei Tage in London stopp um dann unseren Heimweg nach 3 Wochen Urlaub anzutreten.

Wer die lange Fahrt und „typical british weather“ nicht scheut, für den ist Cornwall auf alle Fälle eine Reise wert. Surfen, Strand, Sightseeing, wunderbare Landschaft und gutes Essen lässt sich hier wunderbar miteinander kombinieren.



Liebe Grüße

Ines, Sebastian und Klaus

Surf-Bundesliga Saison 2016



Richtig kalt und mit unterschiedlichen Windbedingungen endete der erste Tag der Surfsaison 2016. Im weiteren Verlauf erreichte unsere Mannschaft mit Fabian Aldinger einen 1. und einen 2. Platz. Jenny Bender landete auf Platz 5 und auf Platz 8. Im Gesamtergebnis reichte das aus um den ersten Platz in der Gesamtwertung und somit auch im Team-Mixed zu belegen. Von diesem Ergebnis war die Mannschaft selbst überrascht. Aber die Freude sollte nicht lange anhalten.

Unglaublich..... Kurz vor der Auswärtsregatta in Hamburg erfuhr unser Team von einem (angeblichen) Rechenfehler bei der ersten Veranstaltung. Dadurch rutschten sie bei der ersten Regatta auf Platz 2.

In der Folge aus Unverständnis und Frust erlebten sie in Hamburg das bislang schlechteste Ergebnis mit Rang 8.

Daraufhin setzte man sich zusammen, rappelte sich auf, motivierte sich gegenseitig und gewann mit 69 Punkten Vorsprung auf das 2.Team die Regatta in Zülpich.

Und nicht zu vergessen die überragenden Einzelergebnisse des gesamten Teams:

2. Platz Gesamt: Fabian Aldinger

5. Platz Gesamt und beste Dame: Jenny Bender

(Ihr bisher bestes Ergebnis in der Bundesliga und das mit einem 8,5 qm Segel, Alle Herren mit 9,5 qm!)

7. Platz Gesamt und 2. Master: Frank Bender

1. Platz in der 7,5 qm Wertung und 2. Platz Damen: Andrea Wäldin



Und das Beste zum Schluss. Frank Bender ist es gelungen den Gewinner des NRW-Cup 2016, Ranglistenvierten 2015, Jugendweltmeister 2014 und zurzeit in der Rangliste auf Platz 2 geführten Markus Bouhier für die Bundesliga-Saison 2017 zu gewinnen.

Herzlich Willkommen, Markus und viel Erfolg dem Team für die Saison 2017.

Ein paar Bilder der Bundesliga Saison 2016



Die traditionelle „Seereinigung“ am Samstag, den 30. April 2016

Natürlich wird nicht der See selbst gereinigt, die zahlreichen Insider, die brav jährlich erscheinen, wissen das! Es ist nur eine Einlassung des Erklärbaren für unsere neuen Mitglieder (willkommen im Club!).

Der Sommer kommt mit Macht -hoffen wir- und alles, was wir dann wieder fein sauber benutzen wollen, zum Beispiel Ufergelände, Grillplatz, Boulefeld, Container, Segelständer, Badeinsel, Toiletten, und, und, und ... wird von allem möglichen befreit, geputzt, gewienert, gerupft, beschnitten, geharkt und was nicht sonst noch alles. Findige Volleyballnetzstangensucher eilen mit Plänen durch die Gegend, Erfolgsmeldung „Ich hab' sie!“ und jetzt freischaufeln.

Einschub für 2017: Wir sollten wirklich mal wieder öfter spielen, nicht nur zum Volleyballturnier!

Hier könnt Ihr noch ein paar Bilder sehen, wie das meistens so abläuft:



Die Männer unterhalten sich und sehen bis auf eine löbliche Ausnahme zu wie Frau Unkraut jätet.

Viele, viele Männer sind jetzt aktiv, um das Säubern und Verstauen der Badeinselpläne zu planen (ihr Name ist Programm!) und in den Griff zu bekommen



Geschafft – und jetzt noch der Segelständer. Das ist Vorstandssache, der ist teuer!



Juchhu!, jetzt kommt
der gesellige
Belohnungsteil.

Der Surf-Club gibt den
Helfern einen aus!



Zur entsprechenden Melodie übt jetzt für
Sonntag, den 30. April 2017

Alle Jahre wieder
kommt de-er Putztermin
Auf den Surfstrand niede-er
Eilt da-ann schnell dahin!

Harkt mit Euren Rechen
Jede-es Sandkörnlein
Denn auf allen Fläche-en
Wird's da-ann wieder fein.

Geht nun an den Biertisch
Setzt Eu-euch hin entspannt
Wenn alles wieder fri-isch
Zum Sai-aison-Einstand

(Aua!)

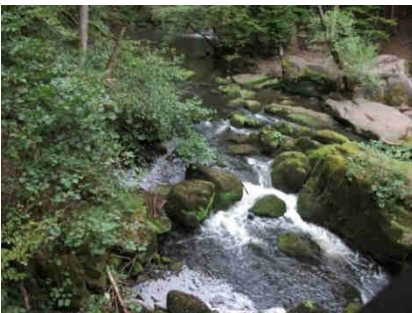
Heidi

Wandertipp – Felsenland Südeifel

Eigentlich war es ein Zufall, der uns für 4 Tage in das **Felsenland Südeifel** führte. Beim Stöbern im Internet stießen wir auf 2 schöne Campingplätze in Irrel, einem kleinen Ort in der Südeifel, nahe der luxemburgischen Grenze. Wir entschieden uns für den Campingplatz Südeifel und das war eine gute Wahl. Ein schöner, sauberer Campingplatz, direkt am Ufer der Prüm



Wanderstrecken hatten wir uns schon zu Hause ausgesucht und auf unser Navi geladen. Los ging es mit der „Teufelischen Acht“? Die heißt so, weil die Strecke wie eine 8 verläuft und durch die Teufelsschlucht führt. Aber wieso man für knappe 6 km Wanderstrecke 3 – 4 Stunden brauchen soll war uns ein Rätsel. Einstieg war an den Irreler Wasserfällen.



„Wasserfälle“ war etwas übertrieben aber trotzdem sehenswert. Nach ein paar hundert Metern asphaltiertem Rad- und Wanderweg ging es in die Wildnis.



Wandern oder eher klettern? Auf jeden Fall waren Stöcke sehr hilfreich. Eine wunderschöne Strecke mit tollen Ausblicken. Schon jetzt war uns klar wieso man so lange für diese Strecke braucht. Immer wieder blieben wir stehen, weil es irgendetwas ganz tolles zu sehen gab. Felsformationen, seltsam wachsende Bäume, kleine Bächlein oder ähnliches.



Bergauf, bergab begegneten uns eher wenig andere Wanderer.

Die Wegmarkierungen, die erst 2015 angebracht wurden, sind nicht immer optimal angebracht, so dass wir auch mal eine kleine Ehrenrunde drehten.

Immer wieder führte der Weg durch Schluchten, kurze Höhlen, Überhänge oder entlang eines Abhanges.



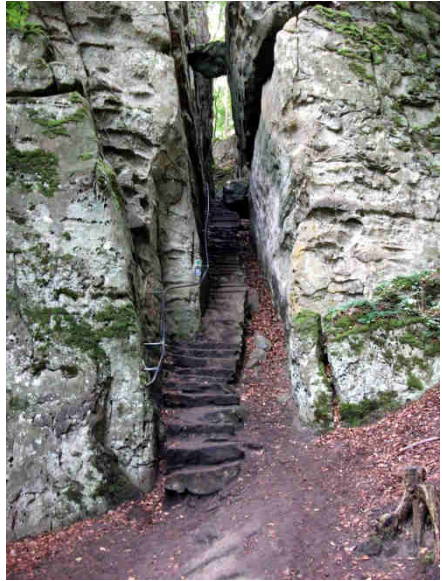
Es folgte ein kurzes Stück Waldweg an dem auch das Info-Zentrum Teufelsschlucht lag. Ein Besuch lohnt sich.



Wenige Wanderminuten später hatten wir den Einstieg zur Teufelsschlucht erreicht. Infos dazu findet man Internet zuhauf, sodass ich mir das hier ersparen kann.

Bis zu 20 m hoch reichen die Felsen und nur 1 m schmal ist der Durchgang. Nichts für Wanderer mit Platzangst.

Hinter der Schlucht geht es genauso abwechslungsreich weiter wie davor.



Bis zum Abstieg in Richtung Wasserfälle gibt es noch viele, viele Aha-Momente.

Wir brauchten fast 3 Stunden für die 6 km. Doch jede Minute war es wert. Eine Traumstrecke, aber anstrengend.



*Natur Wanderpark DeLux
Felsenweg 1 (16 km)*

DeLux, weil die Strecke durch Deutschland und Luxemburg führt. Wir haben die über 20 km lange Route auf 16 km verkürzt, da die Beine vom Vortag noch schwer waren. Auf der deutschen Seite des kleinen Grenzflusses Sauer starteten wir auf einem Wanderparkplatz und schon 5 Minuten später erreichten wir über eine Fußgängerbrücke Luxemburg.

Ein steiler Aufstieg wurde mit einem schönen Blick auf die Abtei Echternach belohnt.



Weiter durch den Wald ging es zur nächsten Schlucht, der Wolfsschlucht.



Steile Treppen hinauf erreicht man 2 Aussichtspunkte, rechts und links der Schlucht.



Der folgende Abstieg führt direkt zur Hohllay, die mit einem Wort zu beschreiben ist – märchenhaft!



Mitten durch hohe Sandsteinformationen, entlang eines kleinen Baches rechnet man ständig damit, dass hinter der nächsten Kehre ein Rumpelstilzchen, ein Einhorn oder gar eine Fee erscheinen müsse.



Und wenn Felsen den Weg versperren muss man auch mal kräftig zupacken.



Noch ein paar Kilometer Märchenwald bis die Landstraße überquert wird. Es folgt wieder ein Anstieg, der an einem höhlenartigen Freilichttheater endet.



Ab hier wandert man fast nur noch bergab und erreicht wieder die Sauer. Am gegenüberliegenden Ufer führt der Weg dann wieder bergauf. Wir haben uns diesen Teil geschenkt und wanderten auf dem Uferweg zum Ausgangspunkt zurück.



Windsbornbergkratersee und Meerfelder Maar (16 km)

Genauso abwechslungsreich wie der Name klingt war die dritte Wanderung.



Vom Wanderparkplatz in Manderscheid führt der Weg durch Wald und Feld über die Kleine

Kyll zum Meerfelder Maar. Entlang dem Uferweg und durch Meerfeld gelangt man steil aufwärts zum Windsbornkratersee. Hier kann man sich über die Unterschiede zwischen Maar und Kratersee informieren.



Ein kleiner Umweg brachte uns zum Vulkanerlebnispark Mosenberg. Danach ging es wieder durch eine Wolfsschlucht bevor wir die Kleine Kyll über eine Holzbrücke überquerten und zurück nach Manderscheid



wanderten. Hier endete die abwechslungsreiche Wanderung, die uns einige Höhenmeter beschert hatte. Auf der Rückfahrt besuchten wir noch kurz Kloster Himmerod, nicht nur um eine Flasche Himmeroder Kräuterlikör zu erwerben.

Abgerundet wurde der Kurzurlaub durch eine Radtour nach Bitburg und einen Einkaufsbummel in Wasserbillig / Luxemburg.

Eins steht fest – wir kommen wieder.

Heidrun + Schorsch

Was gibt's Neues bei Euch?



Neue Anschrift?

Neue Bankdaten?

Neue E-Mail Adresse?

Ab _____ habe(n) ich / wir folgende neue Anschrift / Bankverbindung / E-Mail

Adresse:

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ: _____

Ort: _____

E-Mail: _____

Telefon: _____

Datum: _____

Bankdaten:

Bitte neues SEPA-Mandat ausfüllen
und zusenden.

(Download auf unserer Homepage)

(Unterschrift Kontoinhaber)

Gerne auch per E-Mail

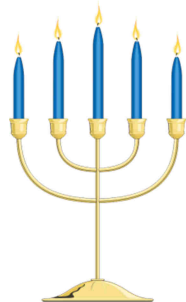


Characeen oder Armleuchteralgen

Im März 2016 erreichte ein offizielles Schreiben des **Landesamtes für Umwelt** den Surf-Club. Ausführlich wurde alles Wissenswerte über die Armleuchteralge erläutert, wie Namensursprung, Aussehen, Lebensraum usw.. Die Aktivitäten der landesweiten Arbeitsgruppe „Characeen Deutschlands“ wurden durch das Landesamt ausdrücklich begrüßt. Diese AG untersuchte vom Ufer, von Booten oder tauchend in Tümpeln, Baggerseen und Gräben das Vorkommen der Armleuchteralgen. Auch in unserem Vereinssee wurde danach gesucht. Die Ergebnisse wurden Anfang 2017 mitgeteilt.

In unserem Vereinssee wurden verschiedene Formen der Armleuchteralgen gefunden.

Wen wundert's - bestimmt hat jeder von euch schon mal einen Armleuchter am Seeufer rumlaufen sehen. Und die gehen ja auch ins Wasser ...



Surfcamp Veluwemeer, Surf Freizeit über Fronleichnam 2016

Nach gefühlt ewig langer Zeit fuhr ich in diesem Jahr einmal wieder ins Surfcamp ans Veluwemeer. Am Fronleichnam- Wochenende sind wir dann zu zweit mit dem Wohnmobil gestartet. Da an solch langen Wochenenden immer sehr viel los ist, habe ich vorher einen Stellplatz reserviert.

Die Strecke dort hin hat sich nicht groß verändert, das Camp selbst ist aber in der Zeit seit meinem letzten Besuch viel größer geworden. Das kuschelige kleine Camp mit den alten Wohnwagen existiert nicht mehr, durch Heckenrodung wurde die Stellfläche für neue Hütten und Unterkünfte stark erweitert.

Selbst ein Hausmeister Martin mit seinem Hund Paula ist vorhanden. Die Unterkünfte kann man auch über die Homepage mieten, die Einrichtung ist allerdings ziemlich spartanisch, vor allem bei den Sanitäreanlagen gibt es Verbesserungspotential.

Das Camp ist auf Schülerfahrten und Surfzeiten ausgerichtet und Schüler waren jede Menge da. Das Camp war voll, ca. 150 Gäste und unser Stellplatz war verdammt klein. Aber da ja rundherum auch nur Surfer standen, war das kein Problem, wir kommen schon miteinander aus. Und das Beste daran; es sind immer noch ganz viele Mainzer auf dem Platz, die dem Surfcamp seit vielen Jahren die Treue halten. Auch ich habe einige alte Bekannte getroffen, die ich seit mehr als 10 Jahren nicht mehr gesehen hatte. Die Besitzer des Surfcamps waren an diesem Wochenende ebenfalls anwesend, der eine oder andere von Euch kennt Klaus und Frieder auch noch persönlich.



Die Atmosphäre auf dem Platz ist trotz der großen Anzahl an Gästen noch ziemlich familiär, das Camp ist vorne durch ein großes Tor verschlossen, so dass auf dem Gelände fast niemand abschließt, denn hier kommt nichts weg.

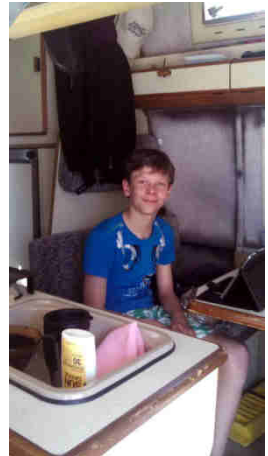
Für Kinder ist das natürlich klasse. Das Gelände ist zum Wasser hin offen, aber zur Straße hin gibt es einen Zaun, so dass niemand auf die Straße laufen kann.

Jeden Abend wird an einem anderen Wohnmobil oder Hütte der Grill angeworfen, die Luft riecht dann nach Rauch und Grillfleisch.

Neben dem Volleyballfeld, das eigentlich den ganzen Tag bespielt wurde, haben am Freitag noch ein paar Mädels ihre 3 Pavillons in rot, grün und blau aufgebaut. Diese waren mit 12 jungen Frauen zu einer Junggesellinnenabschiedsparty auf den Platz angereist und hatten alles in ihrem Anhänger dabei. Gehört habe ich von der Party nichts, es waren ja ein paar Meter bis zum Volleyballfeld, und gesehen haben wir die Partygänger am nächsten Tag auch nicht. Man(n) kann also von einer tollen Fete ausgehen.

Auf dem Gelände gibt es einen ganz kleinen Laden, in dem man die absolut notwendigen Sachen kaufen kann und morgens gibt es dort frische Brötchen. Direkt daneben ist eine kleine Imbissbude, an der es die üblichen holländischen Spezialitäten gibt und ein Restaurant neben dem Hafenkantor. In diesem gibt es auch die Duschchips, mit denen man in der Dusche und beim Spülen warmes Wasser bekommt.

Begrüßt wurden wir nach unserer Ankunft von Frank, dem Campleiter. Ich kannte ihn ja auch noch nicht und habe ihn als sehr offenen und sympathischen Typ kennengelernt. Er hat sich gefreut, dass mal wieder ein paar mehr Leute aus dem Surf-Club zum Veluwemeer kommen und meinte, dass wir einmal wieder eine Clubfahrt für die Jugendlichen ins Camp anbieten könnten. Wir wurden sofort auf die Liste für geräucherte Seeforelle gesetzt, so dass es am donnerstagabends frisch geräucherten Fisch als 2. Gang des Abendessens gab. Den ersten Gang habe ich für uns selbst gekocht, es gab natürlich Nudeln.



Da wir ja zum Surfen nach Holland gefahren waren, fingen wir dann am Donnerstag damit an. Zumindest der leichtere Teil der Männer war an diesem Tag schön im Gleiten. Julian hatte sein neues 5er Segel aufgebaut und war mit dem Xantos unterwegs. Die 3-4 Beaufort haben für ihn ausgereicht, ich bin lieber am Ufer geblieben und habe den Anfängerkursen beim Üben zugesehen. Am Freitag war es etwas besser, auch ich war auf dem Wasser, aber für mich blieben nur ein paar Böen, die zum Gleiten gerade so ausreichten. Der Samstag brachte noch weniger Wind, der auch für Julian nicht mehr zum Gleiten reichte. Deshalb sind wir mit dem Fahrrad nach Elburg gefahren und in der Stadt ein bisschen herumspaziert. Wir haben dort natürlich noch einmal frisch frittierten Fisch gegessen und uns ein großes Eis gegönnt, bevor wir dann mit geschlossenem Mund nach Hause geradelt sind. Das war nur zur Vermeidung von Mücken zwischen den Zähnen. Es sind kleine schwarze Mücken, die nicht stechen, aber in erschreckend großer Anzahl vorhanden sind.

Da an diesem Samstag der Kurs zu Ende ging, hatten wir das Glück, dass wir einer Surfertaufe zuschauen konnten. Die frisch gebackenen Surfer wurden zuerst mit einer Prozession der Surflehrer in den wildesten Verkleidungen in ihren Zelten abgeholt. Danach wurden alle zum großen Platz am Veluwemeer gebracht und dort in den Stand der Windsurfer aufgenommen.



Dies geschah durch eine Segnung mit Klobürsten sowie der Aufnahme des Essensersatzgetränk Bier, getrunken durch einen 100 % Carbon Mast von Severne (Rolls Royce unter den Masten), zerbrochen am Veluwemeer. Leider konnten einige nicht schnell genug trinken, so dass es zu einem kleinen „Stau“ vor der Kehle kam.



Anschließend wurde noch ein gemeinsames Gebet gesprochen, auf dass immer etwas Wasser unter der Finne sein und „mehr Wind“ kommen möge.



Da dies der Abschluss des offiziellen Teils der Veranstaltung war, ging es jetzt an das große Wässern der Lehrer und Surflehrer. Auf dem Platz tobte eine wilde Jagd und kleine oder große Gruppen versuchten, andere ins Wasser zu werfen. Gegen Ende der Veranstaltung gingen den Gruppen die trockenen Mitglieder aus. Das war ein sehr vergnüglicher Abschluss unseres Ausflugs, den wir am späten Vormittag des Sonntags mit der Heimreise beendeten.

Das Surfcamp bietet für Anfänger gute Revierbedingungen, das Wasser ist bis auf die Fahrrinne überall stehtief. Auch Aufsteiger und Fortgeschrittene können hier auf Ihre Kosten kommen, es gibt aber meistens etwas weniger Wind als in Makkum oder Hindeloopen. Dafür ist die Anfahrt nicht sehr weit. Bei den Unterkünften muss man schon einige Abstriche machen. Wer aber Surfen fahren will und keine Sterne für die Unterkunft benötigt und bezahlen will, der ist hier auf jeden Fall richtig.

www.surfcamp-veluwemeer.de

Mike



Meile des Sports 2017

Am 02.09.2017 veranstaltet der Sportsportverband Mainz die 3. Meile des Sports. Veranstaltungsort ist diesmal der Gutenbergplatz mitten in der Innenstadt von Mainz. Da kann man mit hohen Besucherzahlen rechnen.

Der Surf-Club Mainz wird sich wieder mit Infomaterial und einem Surf-Simulator an der Veranstaltung beteiligen.

Wir freuen uns über jeden Besucher.



Foto von 2014

Himmelfahrt ist Surf-Clubfahrt

Kamperland- Campingplatz de Schotsman
Veersemeer vom Mittwoch, den 25.05. bis Sonntag, den 29.05.2016

Wie und wann sie auch gefahren sind die 13 Teilnehmer, der Stau hat sie alle erwischt. Aber die Freude ist um so größer, wenn man sich auf Noord-Beveland dem Ziel nähert, der Verkehr nachlässt und die inzwischen vertraute Anlage des Kamperland-Campingplatzes auftaucht.

Überraschung am Donnerstag früh: Im Ort ist das Einkaufszentrum neu gestaltet, der Supermarkt vergrößert und einige Schickimickikruschelläden sind drum herum dazu gekommen, ganz nett und wir sind beschäftigt.



Gegen Nachmittag frischt der Wind etwas auf, wird sich aber nicht so ganz durchsetzen. Es bleibt meistens bei 7 bis 12/13 Knoten und letztere nur etwa 1 km weiter westlich, in Richtung Abschlussdamm. Freitag weht es bei schöner Sonne noch weniger und man vergnügt sich von faul bis walken, shoppen und besichtigen. Samstags ist es erst sehr dunstig, einige fahren mit der Fähre zum lohnenswerten Sightseeing nach Veere gegenüber, andere brechen mittags, als es doch wieder etwas auffrischt so wie am Donnerstag, nach Renesse auf. Etwa 30 km entfernt, am bekannten Nordsee-Spot, hoffen sie auf stärkeren Wind. Aber auch dort haben nur die Leichtgewichte (die Jugend, unser Surfnachwuchs!) ständigen Gleitspass.



An unserer traditionellen, langen Abendessentischreihe auf der Wiese gibt es zweimal Gegrilltes und Salat, einmal Pasta mit 100 Saucen und danach kommt wie immer das gemütliche Zusammensitzen, nur diesmal – drinnen!!! Wir scheinen doch etwas nachzulassen, früher hätten wir diese Temperaturen noch locker draußen abgessen!



Glatte, schnelle Rückreisen am Sonntag und Fazit: Schööööön war's wieder!

Heidi

Surffreizeit 2017 zum Veerse Meer

Auch 2017 bietet der Surf-Club Mainz eine Surffreizeit an. Wie auch in den letzten Jahren schon fahren wir nach Kamperland am Veerse Meer in Holland. Detailinformationen zum Recreatiecentrum findet ihr unter : <http://www.rcn.nl/centra/deschotsman/index.aspx>

Dieses Jahr stehen uns 6 Appartements zur Verfügung, alle in einem Block. Alle Appartements (Typ 4S) liegen am Ufer des Veerse Meer und haben 2 Schlafzimmer, Spülmaschine, Mikrowelle und eine voll eingerichtete Küche.



Revierinfo:

Das Veerse Meer ist kein Stehrevier und das Ufer an unseren Appartements besteht aus Steinen und Wiese. Surfschuhe sind wegen des Muscheln notwendig. Auch bei viel Wind bildet sich keine große Welle.

Wer Lust hat, kann zum Surfen an die Nordsee fahren, das sind nur 5 Km, oder man kann einen Abstecher zum Brouwersdamm machen, ca.35 Km

Unsere Reservierung geht von Mittwoch, 24.Mai 2017; 15:00 Uhr
bis Montag , 29.Mai 2017; 10:00 Uhr.

Der Montag ist mit dabei, wer Zeit hat, kann bis Montagvormittag bleiben.
Nichtmitglieder können nur berücksichtigt werden, wenn noch Plätze frei sind.

Meldeanschrift: Michael Meckel, Oppenheimer Str. 84, 55130 Mainz
Keine telefonische Reservierung!
Anmeldeschluss ist der 30.April 2017.

Die Reisesumme ist sofort nach eurer Anmeldung auf das Konto des SCM bei der
Mainzer Volksbank eG
IBAN: DE63 5519 0000 0650 2600 11
BIC: MVBMD55

zu überweisen. Die Anmeldung ist nur gültig, wenn die Überweisung eingetroffen ist.

Namen und Verwendungszweck nicht vergessen.

Es geht nach Reihenfolge der Anmeldung. Der Clubzuschuss wird nach der Reise an die Teilnehmer überwiesen. Die endgültige Belegung kann erst nach Abschluss der Meldefrist erfolgen, so dass es teilweise zu einer Anpassung der Reisekosten kommen kann.

Anmeldung zur Kamperland-Fahrt 2017 des Surf-Club Mainz

vom 24.05.2017 bis 29.05.2017

Name:..... Vorname:.....

Anschrift:.....

Telefon:..... E-Mail:.....

Buchung bitte ankreuzen

- | | | |
|--------------------------|-------------------------|-------|
| <input type="checkbox"/> | Appartement komplett | 488 € |
| <input type="checkbox"/> | 1 Zimmer im Appartement | 244 € |

weitere Namen: _____

maximal 3

Datum

Unterschrift

Surfkurse 2016

Die 5 Teilnehmer des Juni-Kurses hatten es wirklich nicht leicht. Das Wetter am ersten Tag war alles andere als schön. Es war kühl, regnerisch und der Wind verwöhnte die Teilnehmer auch nicht gerade. Zu unserer größten Überraschung ging eine Teilnehmerin beim heftigsten Regenschauer, es war schon eher ein Wolkenbruch, raus aufs Wasser. „Jetzt ist wenigstens Wind“ war ihr Kommentar. Daumen hoch – aus ihr wird bestimmt mal eine handfeste Surferin. Der zweite Tag war angenehmer und alle Teilnehmer bestanden die Prüfung.



Dies setzte sich 2016 genauso fort. Die meisten der Nichtmitglieder, die an den Kursen teilnahmen, traten auch umgehend in den Verein ein. Und tatsächlich sieht man jetzt im Sommer fast an jedem Wochenende Surfer auf dem Vereinssee. Das war nicht immer so. Wir arbeiten weiter an dieser Entwicklung und bieten auch 2017 wieder 2 Kurse an.

Termine: 24. + 25. Juni 2017
19. + 20. August 2017

Anmeldungen über den Sportwart g.schwinn@surfclub-mainz.de

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Wer zuerst kommt – nimmt teil.
Mitglieder haben Vorrang!



Beim Juli-Kurs war das Wetter viel besser. Strahlender Sonnenschein, blauer Himmel und eine anfängergerechte Brise. Diesmal waren es 7 Teilnehmer, die selbstverständlich auch alle den Surfschein erhielten.

2015 führte Edgar, unser Surflehrer, die ersten beiden Surfkurse durch. Verstärkt und unterstützt durch aktive Surfer des Vereins. Schon da wurde die gute Organisation und die intensive Betreuung mehrfach lobend erwähnt.



OTTO – Sein Surferleben

Otto, Jahrgang 1938, ist nicht nur eines unserer ältesten Mitglieder, sondern gehört auch mit zu den ersten Vereinsmitgliedern. Bis vor kurzem konnte man ihn im Sommer auf unserem See unermüdlich seine Bahnen ziehen sehen, egal, ob bei wenig oder viel Wind, Markenzeichen groooooßes Brett und groooooßes Segel, auch zu Zeiten, wo dies noch nicht so üblich war und die Riesenlappen noch schwer wogen. Nun musste unser ältester Aktiver leider durch eine Erkrankung bedingt mit dem geliebten Surfen aufhören. Zeit, mit ihm zusammen mal Rückschau über seine Surfer- und Clubzeit zu halten.

Otto machte seinen ersten Surfkurs Ende der 70er mit ungefähr 40 Jahren. Bei einem Gran Canaria Urlaub sah er die dortige Surfschule der Surflegenden Manfred und Jürgen, bekannt als die Charchulla-Zwillinge, Jahrgang 1939.

Kurzer Hand meldete er sich zum Anfängerkurs an und ja, - dann war es um ihn geschehen: Der Surfvirus hatte ihn gepackt!

Kaum zu Hause eilte er in den Kaufhof. Achim Geihe, eines unserer Gründungsmitglieder, war damals dort die richtige Adresse, um ein Surfbrett zu kaufen. Ottos erstes Revier wurde Jutta Müllers (12 fache Weltmeisterin, Ehrenmitglied im SCM) Silbersee bei Worms, bis er über ein paar Ecken erfuhr, dass sich in Mainz ein Surf-Club gegründet hatte. Seitdem war er einer der Eifrigsten auf unserem See und sich nicht zu schade, auch bei leiserem Lufthauch auf dem Wasser zu üben. „Die Bäume schütteln!“ war das Signalwort der Familie zum Aufbruch an den See.

Nun kenne ich Otto seit über 30 Jahren und mancher Surfwind hat uns bewegt, aber heute in dem Gespräch höre ich von ihm zum ersten Mal, dass er vor seinem Surferleben Anfang der 60er Jahre ein erfolgreicher Kunstradfahrer im Zweier war, Otto als Untermann. Was heißt erfolgreich?: Mehrfacher Gewinn der deutschen Meisterschaft und des Europacups!!! Typisch Otto, immer ganz bescheiden! Er erklärt mir, dass es für ihn als ehemaligen Leistungssportler daher von Anfang an wichtig war, sich auch beim Surfen weiter zu entwickeln. Bald fuhr er Regatten mit, zum Beispiel die deutsche Meisterschaft am Möhnesee. „Da war ich aber immer ein bisschen zu schwer!“ grinst er verschmitzt.



Otto Plewa, 2. v. r.

Die drei Kinder lernten auch Surfen und die Familie verbrachte viele Urlaube am Waginger See, von wo aus Otto die anderen oberbayerischen Seen abgraste, auf der Suche nach mehr Wind, zum Beispiel am Walchensee. Von den 3 Kindern und 7 Enkeln nebst Partnern, sowie zwei Urenkeln hat er letztlich aber nur einen einzigen dauerhaft mit seiner Begeisterung anstecken können.



Otto und Robby Naish

In späteren Jahren zog es ihn auch in fernere Surfrevier, Ehefrau Inge immer mit dabei. Zum Beispiel ging es nach Hawaii, um Jutta Müller zu besuchen, die sie aber leider knapp verpassten. Dafür lernte er auf Fuerteventura Robby Naish kennen. Ich erinnere mich, wie er von dort zurückkam und berichtete, dass man ihn dauernd fragte, ob er denn zurecht käme, weil die jüngeren Surfer dort seinem traditioneller Fahrstil -Schotstart statt Wasserstart- nicht so recht trauten. Kraft und Ausdauer waren absolut seine Surferstärken.

An vielen, vielen Surfclubfahrten hat Otto teilgenommen und wo Otto war, wehte auch die Surfclubfahne. Er pflegte diese Tradition und alle wussten immer sofort: Die Mainzer Surfer sind wieder da. Und ebenfalls bei vielen, vielen Clubregatten hat Otto den Schiedsrichter gemacht und sogar Anfang der 2000er Jahre in Makkum die Startpistole eingeführt – Sensation!

Vor allem seit er nicht mehr arbeitete war er bei den entsprechenden Aufrufen oft als Helfer im Einsatz und Inge brachte die Leckereien mit, die es nach den Arbeitseinsätzen gab. Außerdem war Otto jahrelang für den Club einer der Kassenprüfer.

Im letzten Sommer blieb sein Stammplatz am See, gleich vorne, in der Nähe des Segelständers leider fast immer leer. Aber zu anderen Veranstaltungen des SCM kommen Otto und Inge weiterhin gerne, so zum Beispiel zum Jahresabschluss, wenn die jüngste Tochter und Ehemann das Chauffieren übernehmen können. Die „Surf“ hat er auch nach wie vor abonniert, das gehört für ihn einfach dazu!

Am Ende dieses Gesprächs um ein kleines Schlusswort oder Fazit gebeten, sagt Otto nichts zu seinem Surferleben, sondern etwas für uns:

„Ich wünsche dem Surf-Club weiterhin viel Erfolg!“

Danke, Otto!

(Gespräch geführt von Heidi Wolcke)

Das Picknick am Samstag, den 27.08.2016

Erstmal ist wieder der Erklärbar dran für die Neuen:

In den 80ern und 90ern wurde am See jedes Jahr vom damaligen Vorstand ein riesiges Sommerfest organisiert. Zelte wurden aufgebaut, ein DJ heizte ein, die Tanzfüße stampften im Sandstaub, die Sektbar sprudelte, die Nichtübernachtendürfen-Regel wurde für eine Nacht aufgehoben und am nächsten Morgens, nein Mittag, gemeinsam gefrühstückt. Aber trotz aller dieser Verlockungen blieben unsere Mitglieder und Gäste nach und nach weg, zu vielseitig wurden im Sommer andere Angebote und Verpflichtungen der Mitglieder. Der hohe Aufwand und Einsatz lohnte sich nicht mehr und das Feiern eines Sommerfests schief ein.

Bis sich vor einigen Jahren der Vorstand überlegt, in abgespeckter Form, unverbindlicher und mit weniger Aufwand, wieder ein Angebot für einen gemeinsamen Treff im Sommer einzuführen. (Wozu ist man denn in einem Verein?) Das sogenannte „Picknick“ wird erfunden. Heißt, wir setzen uns an einem angekündigten Samstagnachmittag am Ferienende am Grillplatz zusammen. Liebe Clubmitglieder bauen die Schirme und Bierbänke auf und heizen den Grill an, noch nettere Clubmitglieder spenden Salate und Leckereien für das Buffet. Geschirr und Grillgut hat jeder selber dabei, Getränke gibt es günstig zu kaufen. Kennenlernen, plaudern, witzeln, erzählen, bald nach Hause oder open end bis die Schnaken kommen.

Fertig! Funktioniert! Die Anzahl der Picknicker steigt tendenziell jährlich, hängt natürlich auch immer etwas vom Wetter ab.

Diesbezüglich war 2016 eine absolute Punktlandung, schöner kann der Tag nicht sein!

Das Strandleben im vollen Gang



und zum Picknick geht's 10 Meter weiter.



Das ist nur der Anfangsstatus des Salatbuffets, auf diesem Tisch entwickelt sich ein reichliches Kommen und Gehen der Schüsseln, dem das der Mitglieder drum herum in nichts nachsteht.

Heidi



Surfjugend bei der Mitgliederversammlung 2016



Surfnachwuchs Julian und Sebastian beim Gedankenaustausch mit der Judendwartin Sandra.



Volleyballturnier am Sonntag, den 28. August 2016

Das Volleyballturnier findet, wie in den letzten Jahren immer, einen Tag nach dem Picknick statt, bei unverändert strahlendem Wetter!

Einige bisherige Teilnehmer haben ihre Mannschaftsleute an diesem letzten Feriensonntag nicht zusammen bekommen, ihr habt was verpasst. So sind es dass dieses mal nur 4 Mannschaften. Fast alle Gäste kennen sich hier schon aus, sind mit allem vertraut, kommen gerne und fühlen sich wohl. So bevölkert wie der Strand ist, könnte man fast doch an mehr Mannschaften glauben.



Aber die Familien der Spieler sind meist mit dabei und ihre Kinder, genießen das Strandleben mit Baden, Sand buddeln, Surfbrett paddeln, Badeinsel besuchen, die bei dieser Fülle ihren Unsinkbarkeitshärtetest besteht.

Volleyball gespielt wird natürlich auch und zwar sehr engagiert und gewinnorientiert.

Unser Sportwart Georg hat das Turnier vorbereitet und Präsident Mike führt es durch, weil der Sportwart leider verhindert ist. Alles läuft reibungslos und ohne Verletzung über die Bühne! Danke Ihr Beide!



Am frühen Nachmittag stehen die Sieger fest und Mike bereitet mit großer Kühltasche (die Präsente!!!) die Ehrung vor.



Platz 1 Die Laubenheimer

Platz 2 Die Lehrer vom Gutenberggymnasium

Platz 3 Der Surf-Club

Platz 4 Die Allerbesten

(Nicht wundern, aber der Name passt super, die haben nämlich vorher, während und hinterher die allerbeste Laune verbreitet!)

Nach der Zeremonie wird es schlagartig eng an den Biertischen und auf den Grills und der Nachmittag klingt mit gemütlichem Zusammensitzen und abkühlendem Badeplätschern aus.

Beim Verabschieden äußern viele, dass sie sich schon auf nächstes Jahr freuen.

Na denn, in alter Frische am 13. August 2017

Heidi

Das geht uns alle an!

Hallo liebe Clubmitglieder,

an dieser Stelle möchte ich Euch ein paar Informationen zum „Entwurf des Bewirtschaftungsplan für das FFH-Gebiet 6216-302 Eich-Gimbsheimer Altrhein“ geben.

Im August 2016 bekam ich von einem Clubmitglied die Information, dass es bei der SGD Süd einen Entwurf zu einem Bewirtschaftungsplans für das Eich- Gimbsheimer Altrhein Gebiet gibt. In diesem Entwurf gibt es viele Maßnahmenvorschläge, die aber alle in Richtung Reduzierung der Erholungsnutzungen im gesamten Gebiet zielen. Für uns als Surf-Verein und Nutzer des Elisabethensees geht es dabei im Detail um folgende Vorschläge:

Ziel: Erhalt und Entwicklung des Stillgewässers Elisabethensee als Brut- und Nahrungsfläche für Schwimmvögel.

- Beruhigung der Seen durch Verlagerung der Besucher an den Altrheinerlebnispfad.
- Keine Angel- und Badenutzung
- Keine Befahrung der Seefläche (Kein Boot- und Surfbetrieb)
- Reduzierung der Erholungsnutzungen durch Beseitigung der Einzäunung um den Baggersee
- Abschieben der Uferböschung und Badestrand des Elisabethensees.
- Rückbau illegaler Einzäunungen.

In den Vorschlägen sind noch weitere Maßnahmen aufgeführt, die nicht nur den Elisabethensee betreffen, sondern auch weitere Wasserflächen im Altrheingebiet. Allen gemeinsam ist die Grundrichtung: Verminderung der Nutzung der Seen durch die Anwohner und Besucher.

Ich habe mich dann sowohl mit unserem Verpächter als auch mit dem Verbandsbürgermeister in Verbindung gesetzt. Beide waren noch nicht über diese Maßnahmenvorschläge in Kenntnis gesetzt worden.

Von Seiten des Surf Club Mainz habe ich dann einen Einspruch formuliert und an die SGD Süd geschickt. Auch Verbandsgemeinde und Verpächter habe ich über unseren Einspruch informiert, die natürlich ebenfalls Einsprüche eingelegt haben. Weiterhin kann jeder Betroffene, und das sind Anlieger oder Nutzer des Sees, einen Einspruch formulieren.

Im Schreiben habe ich insbesondere darauf hingewiesen, dass in dem betroffenen Gebiet für alle möglichen Vögel ein Lebensraum aufgebaut werden soll, für die menschlichen Nutzer aber nur von Verboten, Sperrungen und Abgrenzungen die Rede sei.

Von der SGD erhielt ich eine Bestätigung, dass unser Schreiben eingegangen sei. Ich habe auch darum gebeten, uns zu informieren, wenn es neue Sitzungen oder Maßnahmenvorschläge dazu gibt.

Seit diesem Zeitpunkt gab es keinerlei weiteren Schriftverkehr, ich kann also nicht sagen, an welcher Stelle des Plan-Verfahrens wir uns aktuell befinden.

Wir werden weiterhin alles in unserer Macht stehende tun, um unseren See weiterhin für uns und unser Hobby Surfen und Schwimmen zu erhalten.

Was könnt ihr tun?

Wie schon gesagt kann jeder Betroffene einen Einspruch bei der SGD einreichen. Ansonsten könnt ihr natürlich auf die Kommunal-Vertreter einwirken und nachfragen, wie diese zu dem Entwurf stehen. Wenn ihr etwas Neues in dieser Richtung hört, dann schreibt mir eine Mail.

Für weitere Rückfragen stehe ich zur Verfügung.

Michael Meckel

Vereinsmeisterschaft 2017

Hallo Surfer,

nach langen Jahren möchten wir einmal wieder eine Vereins- Regatta veranstalten.

Wir planen eine offene Vereinsmeisterschaft an unserem Vereinssee. Damit zu dieser Zeit auch einige Zuschauer anwesend sind, haben wir als Termin für diese Regatta den 12.08.2017 ausgesucht. An diesem Tag findet auch das Grillfest des SCM statt, so das sich aktive Surfer nach dem Wettkampf noch gemütlich zusammensetzen können und "Surfer Geschichten" erzählen können



Ausschreibung:

Vereinsmeisterschaft 2017 des Surf-Club Mainz 1979 e.V.

Boards: alle Boards, keine Verdränger

Segel: bis 9,5 m², es gilt der Aufdruck des Herstellers

Jugend: U13 - 5,8qm; U15 - 6,8qm; U17 - 7,8qm; U19 - 8,5qm

Klassen: Vereinsmeister Jugend (bis zur Vollendung des 19. Lebensjahres)

Vereinsmeister Männer

Vereinsmeister Frauen

Segelnummern sind nicht notwendig, für die Regatta kann eine Zahl mit Klebeband ins Segel geklebt werden. Keine Meldegebühr.

Skippers Meeting : 11:00 Uhr am Vereinssee

Anmeldung bei: Georg.Schwinn@surfclub-mainz.de

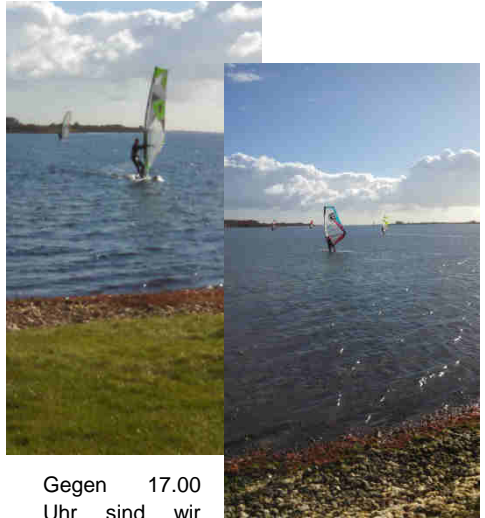
Nachmeldung am Regattatag ist ebenfalls noch möglich.

Abstecher zum Surfen nach Renesse.

Im Oktober ergab sich für Vater und Sohn nochmal eine gute Gelegenheit zu einem Surfausflug nach Holland. Diesmal war das Ziel Renesse, wohin auch unsere Freunde gefahren waren.

Ich hatte vorab im Internet einen Stellplatz im Camping de Vlietberg reserviert. Wer schon mal in Renesse war kennt es vielleicht, für mich aber war es neu. Wir hatten uns einen sogenannten Roll on Roll off Stellplatz gemietet. Da man in Renesse vorzugsweise am Brouwersdamm surft, fährt man mit dem Auto, Womo oder auch Wohnwagen dort hin. Also genügt zum Übernachten ein einfacher Stellplatz mit wenig Vorgarten; am nächsten Tag morgens geht es ja wieder raus auf den Damm. Die ersten fahren schon morgens um 7.30 Uhr los, weil sie am Damm „ihren“ festen Platz haben wollen. Aber auch sonst ist ein Stellplatz mit 3 Meter davor absolut ausreichend, wenn man nur übernachtet.

Da mein Sohn am Freitag noch Tennis hatte, bin ich erst am Samstag früh losgefahren. Den Brouwersdamm habe ich dann über Rotterdam angefahren. Das sind nur wenige km mehr, man spart aber das Gekurke über die Landstraße. In Rotterdam muss man ganz schön aufpassen, die Autobahn hat 6 Spuren in der Nähe des Hafens und da ist man schnell mal falsch abgebogen. Nach einem kurzen Stopp zum Einkaufen sind wir dann gegen 10.00 Uhr am Brouwersdamm eingetroffen. Da die Windrichtung nicht gepasst hat, sind wir nicht auf den Damm gefahren, sondern auf die Innenseite ans Grevelinger Meer. Dort haben wir unsere Freunde getroffen und sind bei schwachem Wind ein bisschen gesurft. Für mich hat es leider nicht gereicht.



Gegen 17.00
Uhr sind wir

dann zu unserem Campingplatz gefahren. Dank Online- Anmeldung war alles vorbereitet. Also rauf auf den Platz und das Auto auf den Stellplatz gestellt; Strom dran; fertig. Danach ging es zum Duschen, Umziehen und zu Fuß ins berühmte Surf Inn in Scharendijk. Jeder, der einmal dort hin fährt, sollte unbedingt die Spare Ribs probieren. Weitere Einzelheiten zur Bar findet ihr auf der Homepage <http://www.surfinn.nl/>. Wir hatten Glück, bekamen direkt einen Tisch und hatten viel Spaß an diesem Abend. Nach einer gemütlichen Nacht im Womo habe ich dann morgens die Heizung angeworfen und es gab frische Brötchen vom Camping zum Frühstück. Anschließend sind wir uf den Damm gefahren. Das Wetter war durchwachsen und es hat auch geregnet, aber der Surfer an und für sich ist ja sowieso nass. Also ging es raus zum Surfen.

Wir hatten Wind um die 4 Beaufort und das Revier war gut, also alles bestens. Am frühen Nachmittag kam eine größere Regenwolke und mit dem Regen ging dann auch leider der Wind. Wir standen am Damm und dachten ans Zusammenpacken. Ein Nachbar meinte nur, wir sollten noch 15 Minuten warten.



Er hatte recht, denn es kam wieder Wind und zwar ziemlich viel. Er kam sideshore aufländig mit ca. 6-7 Beaufort und wir mussten unser Material nach oben auf den Damm tragen, weil der Strand immer kleiner wurde. Auf dem Wasser war natürlich jetzt jede Menge los, die Wellen kamen 1,5 Meter hoch an den Strand.



Für die Kids war das doch zu viel, aber auch ich schaffte es nicht, mit dem 4,5 er gegen die Wellen los zu surfen. Da fehlte mir dann die Erfahrung, weil wir die letzten Jahre immer in Revieren ohne große Welle unterwegs waren. Auf jeden Fall war das mal wieder richtiger Wind und weil es am Samstag schon so gut war, sind wir abends noch einmal ins Surf Inn gegangen. Doch



leider waren die Spare Ribs an diesem Abend ausverkauft. Der Montag brachte dann wieder etwas weniger Wind und wir fuhren nochmals ans Grevelinger Meer.

Die Kids sind dort wieder gesurft, während die Fahrer sich schon moralisch auf die Rückfahrt vorbereiteten.

Am frühen Nachmittag haben wir unsere Sachen gepackt und sind auf die Straße, um nach Hause zu fahren. Der Trip hat sich auf jeden Fall gelohnt und war für mich mit dem Wohnmobil und dem Roll on Roll off Platz auch sehr günstig. Der Camping Platz ist toll und draußen auf dem Damm ist es auf jeden Fall immer interessant. Mal sehen, ob wir in 2017 noch einmal hinfahren werden.

Klaus

Jahresabschluss-Fest am Samstag, den 05.November 2016

Auch hier will der Erklärbar erst mal die „Neuen“ kurz in die Festgepflogenheiten der frühen Surfclubjahre einweihen und bei den „Alten“ diese Erinnerung auffrischen: Da hieß es „Jahresabschlussball“, mit vielen, vielen Mitgliedern und Gästen, das Buffet war auch immer gut, aber eher nachrangig neben der tollen Tombola, der großen Livemusikkapelle und den Programmpunkten aus den eigenen Reihen. Unvergessen wie Hauptorganisator Axel Fein in Krachledernen zum „Anton aus Tirol“ tanzt!



Versteht das bitte nicht, als eine Früher-war alles-besser-Einlassung! Nein, nein, die Zeiten haben sich einfach geändert! Viele müssen andere Schwerpunkte setzen, verfolgen neben dem Surfclub auch Angebote aus zahlreichen anderen Lebenskreisen, gerade vor Weihnachten. So kam es auch bezüglich des Balles zu einem immer größeren Missverhältnis zwischen dem enormen Aufwand und der Anzahl der Gäste.

Wir können super zufrieden sein, wie unser Vorstand das Angebot des Jahresabschlussfestes heutzutage gestaltet und sich bemüht, dass es überhaupt noch stattfindet. Etwas mehr Resonanz würde aber auch ihn sicher freuen.



Die neuen Mitglieder, die dieses Jahr im Januar schon beim Stammtisch dabei waren, lassen hoffen. Nun also: Nach Jahren im Weingut Sans Lorch in Nackenheim, 2015 im „Turm“, Lennebergwald, treffen wir uns diesmal im Battenheimer Hof, Bodenheim: Wieder eine gute Wahl der Organisatoren!

Durch kräftiges Rühren der Werbetrommel kommen letztendlich doch noch an die 40 Buffetschlemmer (sehr lecker) und Tanzbeinschwinger (sehr flott) zusammen, die den Abend sehr genießen. Sekt zu Beginn -der SCM gibt traditionell einen aus- und Sekt um Mitternacht -ein Geburtstagskind gibt einen aus- heben die gute Laune noch zusätzlich.

Da sind wir doch mal gespannt, wohin uns der Vorstand 2017 lockt und tragen uns den Termin umgehend in unsere Kalender ein

Heidi

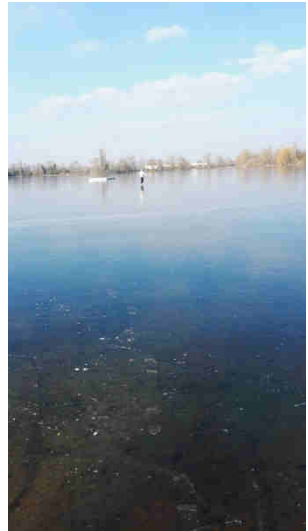
Winterbilder

Der Sommer 2016 war lang, sehr lang, bis Ende September konnte man im See noch schwimmen.

Der Winter war im Dezember noch weit weg, doch dann nach Neujahr begann es auch am Althreingebiet kälter zu werden und so waren schon in der 2. Jahreswoche einige flache Teiche am Altrhein zugefroren. Anfang der 3. Woche war das Eis dann schon 10 cm dick und man konnte sich auch auf größere Gewässer wagen.



Montags nachmittags am 23.01.17 kam ich gg. 14:30 Uhr zum Surfsee und traf dort Michael und Anna Steiner aus Worms. Michael hatte die Schlittschuhe an und fuhr nahe am Ufer unseres Badestrandes hin und her.



Er hatte ein 10 m langes Bergsteigerseil dabei und wir beschlossen, da ich auch meine Schlittschuhe dabei hatte, mit größerem Abstand zwischen Michael und mir einen Versuch zu wagen. Es gelang uns auf dem wirklich spiegelglatten Eis unsere Runden zu drehen. Nach 8 Jahren konnte man mal wieder auf dem Surfsee Schlittschuh fahren.

R.Preiß



Letzte Meldung:

Die Mitgliederversammlung hat am 03.03.2017 den Vorstand entlastet und unverändert wiedergewählt.

Surf-Club Mainz 1979 e.V.



Termine 2017

20.01.2017, 19:00 Uhr	Surfer Stammtisch, Karcher Hof
03.03.2017, 19:30 Uhr	Mitgliederversammlung, Bürgerhaus Finthen
30.04.2017, 13:00 Uhr	Seereinigung und Ansurfen
24. - 28.05.2017	Clubfahrt nach Kamperland/NL
24.+25.06.2017, 10:00 Uhr	1. Surfkurs
02.07.2017, 11:00 Uhr	14. Boule-Turnier am See
12.08.2017, 14:00 Uhr	Picknick am See
13.08.2017, 11:00 Uhr	Volleyball-Turnier am See
19.+20.08.2017, 10:00 Uhr	2. Surfkurs
02.09.2017	Meile des Sports, (Mainz, Gutenbergplatz)
30.09.2017, 13:00 Uhr	Absurfen bei Federweißer + Zwiebelkuchen
11.11.2017, 18:00 Uhr	Jahresabschluss
11.12.2017, 19:00 Uhr	Sportleressen (Montagssportler)
14.12.2017, 17:30 Uhr	Treffen auf dem Weihnachtsmarkt



Montags von 19.30 Uhr - 20.45 Uhr Gymnastik in der Sporthalle der Goetheschule Mainz, Scheffelstraße 2.

Während der Ferien kann die Halle geschlossen sein. Bitte vorher anfragen!

Änderungen möglich



www.surfclub-mainz.de